

DOMINIK PERLER

Repräsentation bei Descartes



VITTORIO KLOSTERMANN · FRANKFURT AM MAIN

INHALT

EINLEITUNG

§ 1	Ausgangspunkt: ein Trojanisches Pferd?	1
§ 2	Ansatz und Aufbau der Untersuchung	11
§ 3	Methodische Vorbemerkungen	19

TEIL I WAS IST EINE REPRÄSENTIERENDE IDEE?

§ 4	Ideen als körperliche und geistige Entitäten: Grundlagen und Probleme	25
§ 5	Ideen als intentionale Denkkakte	48
§ 6	Bilder und Abbilder	65
§ 7	Die zweifache Bestimmung von Ideen: Akt und Inhalt	78
§ 8	Akt und Inhalt: scholastischer Diskussionskontext	100
§ 9	Schlußfolgerungen und kritische Bemerkungen	113

TEIL II WIE WIRD EINE REPRÄSENTIERENDE IDEE GEBILDET?

§ 10	Ideen von materiellen Gegenständen: das Problem der Interaktion von Körper und Geist	123
§ 11	Folgelasten der Interaktionsthese	146
§ 12	Ideen von nicht-materiellen Gegenständen: Erfassen von Essenzen	161
§ 13	Ideen von fiktiven oder inkorrekt wahrgenommenen Gegenständen	190
§ 14	Empfindungen und emotionale Zustände	205
§ 15	Schlußfolgerungen und kritische Bemerkungen	220

TEIL III WIE WIRD DURCH EINE REPRÄSENTIERENDE
IDEE ERKENNTNIS GEWONNEN?

§ 16 Die Ideentheorie als Grundlage der Wahrheitstheorie:	
Ausgangspunkt und Probleme	229
§ 17 Wahre Ideen und wahre Urteile	250
§ 18 Klarheit und Distinktheit als Wahrheitskriterium	269
§ 19 Folgelast des Wahrheitskriteriums: das Zirkelproblem	285
§ 20 Schlußfolgerungen und kritische Bemerkungen	300

SCHLUSS

§ 21 Direkter Erkenntnisrealismus oder Repräsentationalismus?	310
---	-----

<i>Literatur</i>	325
----------------------------	-----

<i>Register</i>	337
Personenregister	337
Sachregister	340